



Freitag, 24.12.	16:30 Uhr - HEILIGER ABEND - Messe 22:00 Uhr - Christmette
Samstag, 25.12.	Geburt des Herrn 9:30 Uhr - Festgottesdienst
Sonntag, 26.12.	Fest des Hl. Stephanus 9:30 Uhr - Hl. Messe
Freitag, 31.12.	16:30 Uhr - Jahresschlussfeier
Samstag, 1.1.	10:00 Uhr - Festgottesdienst
Sonntag, 2.1.	8:30 Uhr - Hl. Messe
Mittwoch, 5.1.	16:00 Uhr - Vorabendmesse
Donnerstag, 6.1.	8:30 Uhr - Erscheinung des Herrn

Wichtige Corona-Informationen für die Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Es gelten natürlich bei allen Gottesdiensten auch in der Weihnachtszeit die bisherigen Regeln: **1 Meter Abstand** zu nicht haushaltszugehörigen Personen, **FFP2-Maske** während des gesamten Gottesdienstes, ...

Wer krank ist, sich krank fühlt oder bei wem der Verdacht auf eine ansteckende Erkrankung besteht, muss auf die Teilnahme an einer gemeinsamen Gottesdienstfeier verzichten und kann – auch zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen – keinen liturgischen Dienst ausüben.

Diese Maßnahmen gelten auf Basis der derzeit gültigen Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz, können sich aber gegebenenfalls bis Weihnachten noch ändern. Sollte es zu Änderungen kommen, werden Sie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-rainbach.at) immer auf dem aktuellsten Stand gehalten.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Abstandsregeln wesentlich weniger Gottesdienstbesucher die Messen in der Pfarrkirche mitfeiern können. Wir bitten daher um Verständnis, dass kein Einlass mehr in die Kirche gewährt wird, wenn alle Plätze aufgrund der Abstandsregeln belegt sind. Die Gottesdienste werden bei Bedarf mittels Lautsprecher ins Freie übertragen.

Schauen wir, dass wir gemeinsam durch verantwortungsvolles Handeln gut und gesund durch diese schwierige Zeit kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis!



Heuer kann leider keine Kindermette stattfinden, wie wir sie aus all den Jahren kennen. Stattdessen laden wir sie in der Weihnachtszeit ganz herzlich zu einem besinnlichen Gang in die Pfarrkirche und einem Besuch der Weihnachtskrippe ein.

Es ist für alle, besonders für die Familien, ein Angebot, ein paar Minuten mit Besinnung und Stille zu verbringen und auf das Christkind zu warten.

Zwecks Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen soll es ein Kommen - Verweilen - und wieder Gehen sein. Die Pfarrkirche hat immer eine offene Tür für Sie!

Wir bitten mit beiliegendem Zahlschein um eine Spende für die neue Heizung im Pfarrheim und die Heizungskosten.
Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Impressum:
Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Rainbach
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Rainbach

F.d.I.v. Pfarrer Thaddäus Kret
Layout: Bernhard Kinzlbauer

Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort: 4791 Rainbach



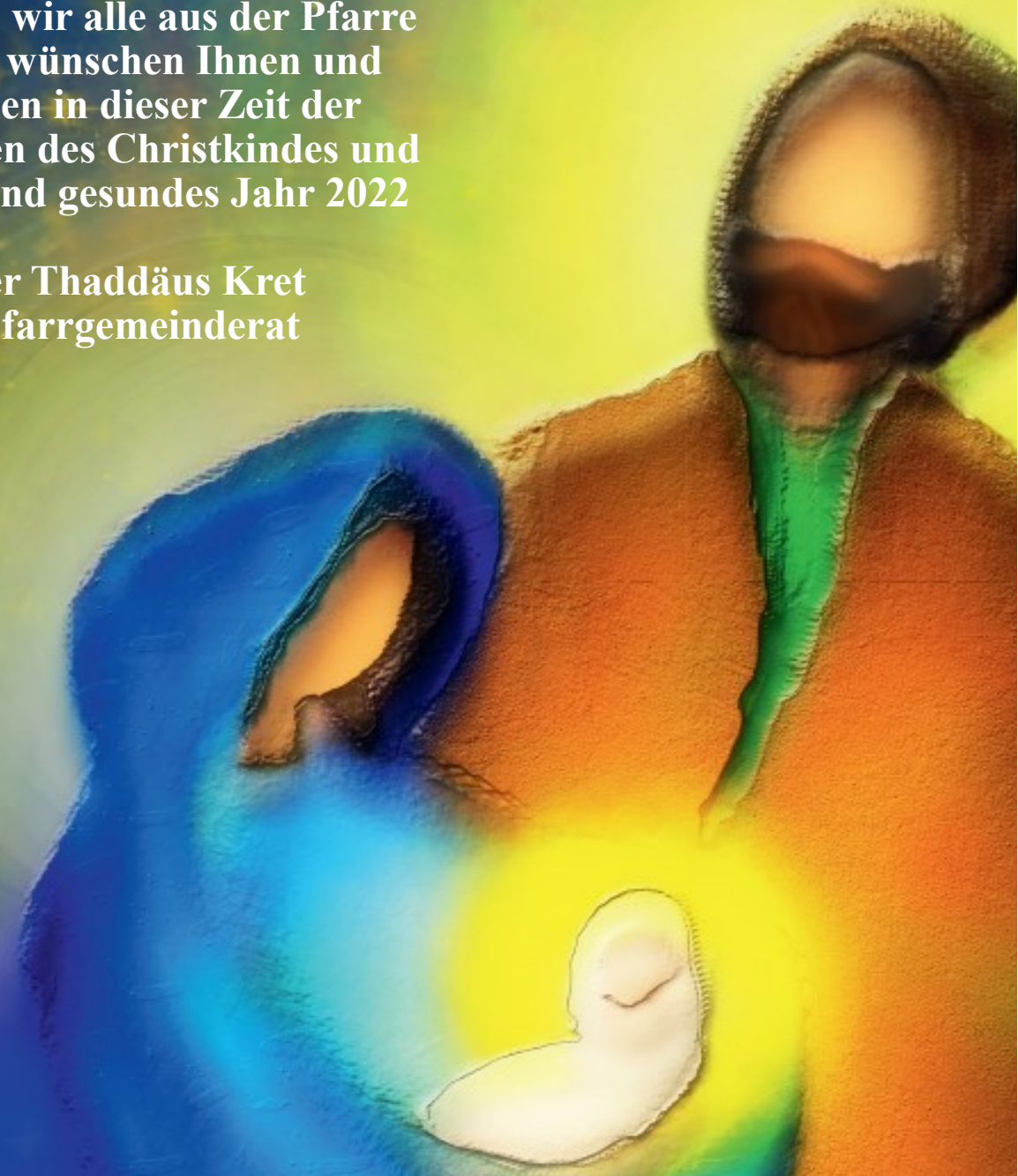
Pfarrbrief
Rainbacher

Rainbacher
Pfarrbrief
Weihnachten 2021

Ein Kind ist
uns geboren

Herzlich grüßen wir alle aus der Pfarre Rainbach und wünschen Ihnen und Ihren Familien in dieser Zeit der Gnade den Segen des Christkinds und ein friedvolles und gesundes Jahr 2022

Ihr Pfarrer Thaddäus Kret
und der Pfarrgemeinderat



Die Einladung zu Weihnachten

Für die Einladung zu Weihnachten gilt, dass die Freude in Gott unsere Kraft ist, weil uns in Betlehem der Heiland geboren ist. In Jesus Christus ist Gottes Sohn unter uns als Mensch erschienen. Das ist die Botschaft von Weihnachten, von den Evangelisten formuliert, in Liedern erfasst und in Motetten besungen, durch die Kunst in tausend Bildern dargestellt mit den Krippen der Volkskunst in vielen Wohnungen beheimatet. Die ersten Menschen, die die Botschaft vom Frieden auf Erden vernommen haben, waren die Hirten von Bethlehem.

Schon bei ihnen zeigt sich im Beispiel, wie die Menschen diese Botschaft, die von Gott stammt, annehmen. In der Kunst wird es anschaulich, inwieweit die Hirten menschlich bereit oder auch verschlossen sind. Eilende Hirten, die finden, was sie suchen, und davon erzählen, weil sie staunen müssen. Umgekehrt Maria, die in ihrem Herzen bewahrt, was sie am Ort des Geschehens gesehen und gehört hat. Obwohl die Weihnachtsbotschaft in Bewegung versetzt und verkündet werden will, muss sie auch das Herz erreichen und dort ein ständiges Echo finden.

Nicht nur gehört haben die Hirten die Botschaft, die sie innerlich ansprach, sondern sie sollten auch Augenzeugen werden. Das, was sie gehört und dem sie Glauben geschenkt hatten, durften sie auch schauen. Und diese Erfahrung wiederum hat sie angetrieben, das, was sie gehört und gesehen haben, auch weiterzusagen, die Botschaft zu verbreiten, die sie im innersten angesprochen und mit Freude erfüllt hat. Während die Botschaft der heiligen Weihnacht längst den ganzen Erdkreis erfüllt hat, frage ich mich, ob sie auch in meinem Herzen lebendig ist? Macht sie mich innerlich froh, und lässt sie mich erzählen vom Geschenk der Menschwerdung Gottes?

Was die Hirten auszeichnet, ist, dass sie entschlossen aufbrechen, weil sie nicht lange herumtun, sondern sich selbst ein Bild machen wollen. „Kommt, wir gehen ... um zu sehen ...“ so heißt es im Lukasevangelium.

Und da sind noch andere Hirtengestalten, die unsere Weihnachtskrippe zeigt. Es sind jene, die sich auf den Weg machen, die zwar unterwegs, aber noch nicht am Ziel angekommen sind. Sie laufen auf den Stall zu, denn die Richtung stimmt, und jeder Schritt bringt sie dem Licht näher. Dürfen wir uns in ihnen wiedererkennen? Um uns herum gibt es viele, die uns den rechten Weg weisen wollen. Und manchmal frage ich mich, ob denn die Richtungweisenden Worte der Kirche laut genug sind. Das göttliche Kind wird nicht im Stall von Bethlehem, sondern anderswo vermutet, weil man den trügerischen Worten falscher Friedensboten mehr vertraut.

Und dann gibt es aber auch die Hirten, die einfach weiterschlafen. Der Engel war erschienen, und die Botschaft war verkündet, doch weder das helle Licht noch das deutliche Wort haben sie erreicht. Seele und Sinne bleiben unberührt. Und heute? Obwohl die Kirche sich müht, die Botschaft zu verkünden, gibt es viele Menschen, und sie werden mehr, die sich schlafend stellen.

Sie träumen von anderen Dingen, von Plänen, die die Welt verbessern, von Friedensabkommen und Programmen, wo Gott aber nicht mehr vorkommt. Obwohl viele sich zu Weihnachten innerlich nicht mehr mit dem Inhalt vertraut machen können, möchte man im Zug der Zeit dennoch die äußere Form wahren.

Das Weihnachtsfest eignet sich immer noch dafür, um den Menschen einige Stimmungen zu entlocken, die sie vom traurigen Alltag etwas Abstand nehmen lassen. Hier sieht man, dass Menschen, die ganz diesseitig eingestellt sind, auch nicht ohne Religion leben können. Obwohl ein persönlicher Gott, der mich in meinem ganzen Menschsein anspricht, abgelehnt wird, weil er zu anspruchsvoll ist, wird eine religiöse Grundstimmung von vielen noch angenommen.

Vor der Krippe finden sich aber auch jene, die wach geworden sind und die Botschaft vernommen haben. Sie richten sich auf und schauen, die Hand über die Augen haltend, blinzeln ins strahlende Licht. Ist es wahr oder täuschen mich meine Sinne? Ich kann es nicht so recht glauben. Da kommen mir schon die Zweifel.

Schließlich finden wir aber noch jene Hirten, die vor dem göttlichen Kind in der Krippe niederknien, im Gebet versunken, voll Glück und großer Seligkeit das Kind schauen und ihren Frieden gefunden haben. Wenn die Kirche Eucharistie feiert, dann ist der Herr in der Mitte.

Pfarrfest 2021



Am letzten Oktobersonntag konnten wir unser Pfarrfest noch vor weiteren Corona Verschärfungen abhalten. Wir sagen allen, die mitgeholfen haben, ganz herzlichen Dank.

Bei allen, die aus ganz verschiedenen Richtungen gekommen sind, bedanken wir uns ebenso sehr herzlich. Es ist schön, dass es solche Feste gibt, und viele Menschen, die dahinter stehen.

Pfarrgemeinderatswahl - 20. März 2022

Wir brauchen auch in unserer Pfarre in Zukunft wieder Frauen und Männer aus allen Altersschichten, die ihre Fähigkeiten und Erfahrungen zur Verfügung stellen, um Kirche in unserer Pfarre aus dem Glauben und der Liebe lebendig zu gestalten. Fast alle, die in unserer Pfarre mitarbeiten, tun dies in ihrer Freizeit, unbezahlt, neben ihrem Beruf und ihrem Familienleben.

Nun hat auch Papst Franziskus die Gläubigen der ganzen Welt eingeladen, sich damit auseinanderzusetzen, wie sie Beteiligung, Gemeinschaft und Mission in der Kirche verstehen und leben wollen.

Immer wieder sehe ich es als Pfarrer und Seelsorger am Ort als meine Aufgabe an, um allen, die in unserer Pfarre mittun, herzlich zu danken. Dass wir katholisch sind, dafür braucht sich niemand schämen, denn unser Glaube ist wunderschön. Obwohl wir uns stets bewusst sein müssen, dass wir uns mit dem Erreichten niemals zufriedengeben dürfen, bin ich für das Engagement jedes Einzelnen sehr dankbar, weil es überaus wertvoll ist. Der Glaube gibt dem, der ihn ernst nimmt, Kraft, um auch im Leben vorwärts zu kommen. So werden wir auch etwaige Schwierigkeiten, die es in der Zukunft geben wird, gemeinsam schaffen.

Wenn am 20. März 2022 der neue Pfarrgemeinderat gewählt wird, dann ist zunächst wichtig, dass viele zur Wahl gehen. Zur Wahl eingeladen sind alle die Mitglieder der katholischen Kirche sind. Weil die richtigen Kandidaten gefunden werden müssen, wollen wir in dieser Zeit noch mehr als sonst auf die Menschen zugehen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Wo das geschieht, wird sich in unserer Pfarre wieder sehr viel bewegen. Worum geht es letztlich?

Es geht darum, dass in Zukunft noch mehr Menschen Freude am Glauben finden, der sie in ihrem Leben trägt, sie stärkt und ihnen Halt gibt. Und wenn dann Pfarrangehörige immer besser verstehen, dass der Glaube Licht in das Dunkel des Lebens bringt oder auch Kraft gibt, dann macht das die Menschen neugierig, weil sie wissen wollen, wofür der Glaube gut ist. Immer wieder erkennen dann Menschen, dass Religion das Leben des Menschen bereichert.

Diesem Pfarrbrief liegt ein Zettel bei, auf dem Sie Ihre Kandidaten, von denen Sie glauben, dass sie gut und gerne in der Pfarre mitarbeiten könnten, bis 6. Jänner vorschlagen können. Werfen Sie Ihren Stimmzettel einfach über die Weihnachtfeiertage in eine Box, die in der Kirche aufgestellt ist. Auch über die Pfarrhomepage können Kandidaten vorgeschlagen werden. Nur Mut!

Wenn dann ab Jänner jemand von der Pfarre zu Ihnen kommt, um Sie zu fragen, ob Sie bei der kommenden Wahl kandidieren möchten, fassen Sie sich ein Herz und sagen „Ja“ zu einer aktiven Mitarbeit in der Pfarrgemeinde.



PGR-Wahl 20. März 2022



Zu Gott heimgekehrt sind ...



Anna Hager	† 17.12.2020
Cäcilia Haas	† 10.01.2021
Maria Rudelstorfer	† 26.01.2021
Alois Steinkreß	† 19.02.2021
Karl Moritz	† 26.03.2021
Friederike Schinagl	† 07.06.2021
Josef Ortbauer	† 07.08.2021
Maria Christl	† 04.12.2021

**Gott schenke ihnen die Freude
der Auferstehung!**

**Gott verleiht unserer Seele Flügel, für den Aufbruch
in ein neues Heim. Nun, wundersam geborgen, in
Gottes barmherziger Hand. Dort warten wir auf
Euch, bis Ihr einst das Tor zum Licht betreten wer-
det, wenn Eure Zeit gekommen ist. Durch Gottes
Gnade und unsere Liebe, werden wir uns dann wie-
dersehen.**

**Die Grabberechtigten
werden gebeten das
Grabdenkmal
(Grabstein) auf seine
Standfestigkeit zu
überprüfen.**

**Bitte prüfen Sie wirk-
lich, ob die Grabsteine
einen festen Sitz haben
und veranlassen Sie
gegebenenfalls ein Re-
paratur!**

Mülltrennung am Friedhof

Immer wieder kommt es bei der Mülltrennung am Friedhof zu Problemen, da es anscheinend immer noch Leute gibt, die Kompost und Plastik nicht unterscheiden können, oder die Gestecke und Ähnliches unzerlegt auf den Kompost werfen. Die darin enthaltenen Drähte können nicht kompostiert werden!!!

Es verursacht große Schwierigkeiten und Kosten, wenn sich einzelne nicht an die entsprechenden Regeln halten. Ein Dank an alle, die sorgfältig den Abfall trennen oder mit nach Hause nehmen und die auch die Grabzwischenräume und Ränder vom Unkraut befreien.

Unser Friedhof soll ein gepflegter und schöner Ort der Erinnerung sein.



Der Altar ist seine Krippe. Wir dürfen ihn in der Hl. Kommunion empfangen, wenn wir ihm unser Herz als Krippe anbieten, sodass er unser wird. Dabei dürfen wir erfahren, dass er um unsres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist. Zweifellos dürfen wir nicht bei der Weihnachtsidylle stehen bleiben, sondern uns bewusst machen, dass der Sohn Gottes in die Welt gekommen ist, um uns zu erlösen und den Himmel zu öffnen. Der Weg Jesu führt über die Krippe und das Kreuz. Das sollten wir bei aller weihnachtlichen Freude nicht vergessen.

Weil Weihnachtssterne leuchten, Weihnachtsglocken läuten, Weihnachtsgeschenke über alles wichtig sind und alles von der Weihnachtsstimmung abhängt, werden zwar die Sinne berührt, nicht aber die Seele.

Nun sind aber auch wir an der Reihe, durch Wort und Tat, Glauben und Gebet, ebenfalls am Heilswerk Christi mitzuwirken. Damit dies gelingen kann, muss Christus in unseren Herzen eine bleibende Wohnung haben. Christus mochte in uns neu geboren werden.

Die Frage ist: Lass ich ihn herein? Und wenn ja: Wo darf er überall hin und wohin darf er nicht, weil ich manche Räume abgesperrt habe? Nicht wenige sehen in der Ehe ihr Lebensglück, ohne an eine kirchliche Eheschließung zu denken bzw. ohne sich zu einem Kind zu entschließen, obwohl die Voraussetzungen gegeben sind. In den Kindern sagen wir ja zur Zukunft, die der lebendige Gott ist. Wenn wir auch nicht wissen, wie die Zukunft aussieht, so können wir sicher sein, dass unsere Zukunft der lebendige Gott ist, der uns durch alle Dunkelheiten, Schwierigkeiten und Nöte hindurchführen wird. Wenn im Kind Gott zu uns Menschen Ja sagt, dann kann eine Familie mit drei, vier Kindern nicht länger die Ausnahme bleiben. Christsein bedeutet: an die Zukunft glauben, die Gott selbst für jeden einzelnen Menschen bereitet hat

Pfarrer Thaddäus



**Am Ende des Jahres möchten wir allen ein
großes Dankeschön sagen, die in irgendei-
ner Weise die Pfarrgemeinde mitgestalten.
Ihnen allen ein von Herzen kommendes
Vergelt's Gott für Ihre Arbeit, Ihre
Unterstützung und für Ihr Gebet!**



Friedenslicht

Am 24. Dezember kann das Friedenslicht zwischen 9 und 12 Uhr beim Feuerwehrhaus Rainbach abgeholt werden. Jungfeuerwehrmitglieder überbringen schließlich das Friedenslicht in die Kirche, wo es bei der Weihnachtskrippe ihren Platz für die Weihnachtszeit erhält.

**Holen auch Sie sich das Licht des Friedens und der Hoffnung in
Ihr Zuhause und denken wir dabei besonders an jene in der Welt,
die nicht das Glück haben, in Frieden zu leben.**



Danke!

DANKEN möchte ich heute und ein herzliches “Vergelt’s Gott” all jenen sagen, die im abgelaufenen Jahr zu einer lebendigen Gemeinde etwas beigetragen haben:

- Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitarbeitern, Freunden und Wohltätern unserer Gemeinde, auch jenen, die im Stillen für unsere Gemeinschaft gewirkt haben!
- jenen, die durch Ihr wertvolles Gebet unsere Arbeit unterstützt haben!
- jenen, die ihren Kirchenbeitrag als solidarischen Beitrag für unsere Gemeinschaft treu und pünktlich geleistet haben!
- jenen, die unsere Gemeinde und die diversen caritativen Anliegen mit ihren kleinen oder größeren Geldspenden finanziell unterstützt haben!

DANKEN MÖCHTE ICH AUCH ALL JENEN, die sich als Christen für unsere kirchliche Gemeinschaft, sei es daheim, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit eingesetzt haben!

Ein herzliches Grüß Gott!

Allen, die im vergangenen Jahr nach Rainbach neu zugezogen sind, sei auf diesem Wege ein herzliches Grüß Gott gesagt. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied unserer Pfarrgemeinde und laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein. Einige Informationen über die Pfarrei können Sie unserer Homepage entnehmen. Die Gottesdienstordnung kann in den Kirchen mitgenommen oder auch auf der Homepage eingesehen werden. Gutes Eingewöhnen in unserer schönen Pfarrgemeinde!

Sternsingeraktion 2022 - ohne Hausbesuche

STERNSINGEN 2022: Für indigene Völker im Regenwald

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen! **Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.**

Aufgrund der aktuellen Pandemielage haben wir uns in Rainbach heuer wieder dafür entschieden, die Sternsingeraktion nicht wie gewohnt durchzuführen. Da wir weder die Gesundheit der Kinder noch Begleitpersonen gefährden wollen und aufgrund der derzeitigen Vorgaben, eine sinnvolle Durchführung der Aktion schwer möglich ist, wird die Sternsingeraktion mittels Erlagschein, der diesem Pfarrbrief beigelegt ist, durchgeführt.

Der beiliegende Sternsingeraufkleber, der von Pfarrer Kret gesegnet wurde, soll Ihnen, stellvertretend für die Sternsinger, den Schutz und Segen für das Jahr 2022 bringen.

Auch wenn heuer die Sternsinger nicht persönlich zu Ihnen kommen, werfen Sie bitte den Erlagschein nicht achtlos weg, sondern überweisen Sie heuer Ihre Spende. **Beachten Sie auch, dass Ihre Spende steuerlich absetzbar ist!**



Felix Klausmann	14.03.2021
David Mötz	17.04.2021
Xaver Karl Diesenberger	11.07.2021
Sebastian Guppenberger	16.10.2021
Jasmin Christin Spanblöchl	17.10.2021
Fabian Daller	30.10.2021
Miriam Bauer	06.11.2021
Rebecca Maria Seitz	20.11.2021
Abby Christine Seitz	20.11.2021

Gott halte seine schützende Hand über sie und ihre Eltern!



Das Ja vor Christus gaben sich;

Katrin Pichler -
Stefan Gaderbauer
Geheiratet am 28.8.2021

Teresa Hauzinger -
Markus Handschuhmacher
Geheiratet am 31.7.2021

Wir wünschen Glück und Segen für den gemeinsamen Lebensweg

Silberhochzeit



Am Sonntag, den, 17.10. feierten 3 Jubelpaare **Waltraud und Josef Eder, Judith und Manfred Schild und Maria und Franz Huber** ihr 25-jähriges Ehejubiläum gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung. Beim Festgottesdienst lud Pfarrer Thaddäus die Paare ein, in Dankbarkeit auf die vergangenen Ehejahre zu schauen und spendete allen Paaren den Trauungssegen. Den Glückwünschen schlossen sich die Kath. Frauenbewegung an, die mit schön verzierten Kerzen die Ehejubilare beschenkte. Das Fest wurde durch das Mitwirken des Kirchenchores und KFB verschönert. Den Jubelpaaren wünscht die Pfarre Rainbach viele weitere schöne Jahre mit Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Kinder Gottes wurden durch das Sakrament der Taufe (Taufdatum)



Entscheidende Lebensabschnitte werden im Leben der Christen von den Sakramenten begleitet, die deutlich zeigen, dass Gott dem Menschen nahe ist und ihn auf seinem Lebensweg begleiten will. Wer sich in unserer Zeit zur Firmung anmeldet, zeigt damit, dass ihm Jesus Christus, die Kirche und der Glaube wichtig sind. Einer, der sich zur Firmung meldet, tut das, weil er einen persönlichen Schritt zu Gott mit der Kirche gehen möchte. Wer sich dafür entscheidet, dass er gefirmt werden möchte, sagt damit auch, dass er zum Glauben die Kirche, d.h. eine Gemeinschaft braucht. Er muss diese Kirche annehmen, die ihrerseits die Annahme durch die Taufe ausgesprochen hat. Jeder soll sich diesen Termin frei halten, den Paten und die Familie sofort informieren, dass auch sie Zeit haben. Damit wird auch deutlich, dass sich in der Pfarre ganz wesentlich Kirche ereignet. Die Pfarre ist der Ort, wo der junge Mensch in die Kirche hineinwächst.

Alle, die sich anmelden, mögen das Anmeldeformular, ausgefüllt mitbringen. Ich freue mich schon auf die Zeit der Firmvorbereitung! Viel bewegt sich in unserer Pfarre, wenn junge Menschen sich auf die Firmung vorbereiten. Dass bedeutet aber auch, dass der Firmkandidat verlässlich die Firmstunden besucht, jeden Samstag oder Sonntag die Hl. Messe mitfeiert und sich für den Glauben der Kirche interessiert. Nach der Firmung soll der Firmling sich nicht verabschieden, sondern seinen Glauben bezeugen und für ihn eintreten.

Es können nur jene gefirmt werden, die bis spätestens 1.09.2022 ihr 12. Lebensjahr erreicht haben.
Anmeldeformular zum Downloaden (PDF) auf www.pfarre-rainbach.at oder in der Sakristei.
Anmeldung bis 16.1.2022 im Pfarrbüro oder in der Sakristei (mit Anmeldeformular)

Erntedankfest 2021



Das diesjährige Erntedankfest der Gemeinde Rainbach gestalteten heuer die Frauen und Männer der Ortschaften: **Sumetsrad und Diesenbergr**. Viele fleißige Hände trugen zum Gelingen dieses schönen Festes bei. Nicht nur das Binden der Erntekrone, sondern auch die Mitgestaltung des Festgottesdienstes und der Kirchenschmuck lag in den Händen der Dorfgemeinschaften. Die örtlichen Vereine, wie die Musikkapelle, die Feuerwehr, der Kameradschaftsbund, die Goldhaubenfrauen und natürlich die Kinder nahmen ebenfalls in großer Zahl an diesem Fest teil. Nächstes Jahr sind die Ortschaften Edermanning, Eggenberg und Wienering zuständig.

Die Kirchengemeinde dankte für die diesjährige Ernte, denn es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir in unserer Region heute so viel Nahrung auf unseren Tellern haben.

Kath. Bildungswerk - Kaleidio für Ministranten/Jungschar

Hallo Ministranten und Jungscharkinder, liebe Eltern!
 Nächstes Jahr findet das österreichweite Ministranten- und Jungscharlager KALEIDIO von 10. Juli nachmittags bis 16. Juli vormittags in Steyr statt (www.kaleidio.at). Kaleidio bedeutet Abenteuer, Spiel und Spaß, verbunden mit einzigartigem Lagerfeeling, und bringt Kinder und Jugendliche aus allen Teilen Österreichs zusammen – diesmal sogar in Oberösterreich. Die Teilnahme ist ab acht Jahren möglich.

Diese erlebnisreiche Woche würden wir vom Katholischen Bildungswerk gern finanzieren. Bei Interesse meldet euch bis 28. Jänner bei Ingrid Gangl (0699/11554842) oder Franziska Wallner (0676/821234084). Das KBW möchte damit DANKE sagen für den guten Besuch unserer Veranstaltungen. Leider mussten wir uns zuletzt pandemiebedingt auch damit begnügen, Behelfe für religiöse Familienfeiern dem Weihnachts- und Osterpfarrbrief beizulegen.

Hoffen wir nun auf eine gelungene Woche in Steyr.

Maria Goldberger
 für das KBW Team

Lebendige Pfarre

Weltmissionssonntag

Die Spenden, die bei den Sammlungen gegeben werden, kommen dem Aufbau der Kirche in den 1.100 Missionsdiözesen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute und sichern ihr Überleben. Die Jungschar gestaltete die **Messen** und boten anschließend **fair gehandelte Produkte zum Verkauf** an. Die Jungscharkinder erzielten dabei ein tolles **Spendenergebnis von 517,96**



Am Donnerstag, den 14. Oktober fuhr der Rainbacher Seniorenbund mit 40 Senioren zur Wallfahrt nach Maria-Klobenstein, wo jeder seine Anliegen und Bitten dargebracht hat.



Marianne und Resi stimmten schöne Marienlieder an und es sangen alle begeistert mit. So ist eine schöne Wallfahrtsstimmung aufgekommen.

Helfende Hände!

Vorweihnachtlicher Kirchenputz:

Cäcilia Schmid, Heidi Moritz, Christine Penzinger, Maria Schneebauer, Inge Niedermeier

Rasenpflege/Strauchschnitt im Friedhof

Eder Franz, Josef Huber, Froschauer Anton

Abfallentsorgung

Eder Franz

Winterdienst

Eder Franz, Froschauer Anton, Josef Moser

Elektroarbeiten

Alois Gangl

Tischlerarbeiten

Norbert Schmid, Bernhard Scharinger

Vergelt's Gott für eure großartige Unterstützung und auch allen anderen, die sich um unsere Pfarre kümmern.

Danke für Christbäume



Ein herzliches Dankeschön sagen wir für den gespendeten Christbaum beim Kriegerdenkmal an **Bernhard Bichler**, Randolfing, und für die beiden im Altarraum an **Anton Höller**, Ortenholz.

Pilgerreise - Montichiari - San Damiano - Schio

Di, 3. - Do, 5.05.22 (3 Tage) - Pauschalpreis € 255 - Einbettzuschlag € 50,-

Leidinger Reisen Telefon: +43 7716 63 40

Kinderseite ...

Wenn ein Kind geboren wird, dann wird es sehr oft und viel fotografiert: von den Eltern, von den Großeltern und anderen Verwandten. Das neugeborene Kind steht im Mittelpunkt. Alles dreht sich um das Kind. Natürlich kann man sich später daran nicht mehr erinnern.

Früher gab es keine Fotoapparate, und wenn man ein Bild von sich oder einem geliebten Menschen haben wollte, musste man es malen lassen. Ich glaube, Neugeborene wurden nicht so oft gemalt, denn so ein Bild war viel teurer als ein Foto.



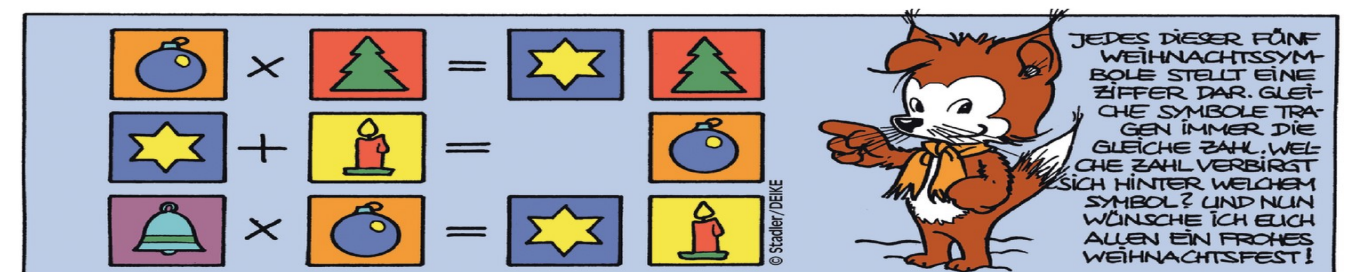
Noch viel früher spielten Kinder bei den Erwachsenen kaum eine Rolle. Könnt ihr euch vielleicht denken, welches Kind als Erstes in der Kunst oft gemalt wurde?

Das waren Bilder vom gerade geborenen Jesus in der Weihnachtskrippe. Da bekamen Erwachsene auf einmal einen Blick für Kinder. Wenn Gott in einem Kind Mensch wird, dann sind Kinder ja etwas ganz Besonderes und Tolles. Ja, ihr Kinder könnt ein wenig stolz auf euch sein. Kinder sind so toll, dass selbst Gott ein Kind sein wollte.



Neun Monate vor der Geburt Jesu kam ein Engel zu Maria und sagte ihr, dass sie schwanger und den Sohn Gottes zur Welt bringen würde. Ich glaube, das war ein Schock für Maria. Ihr Lebensplan wurde über den Haufen geworfen, und die Situation war für sie auch nicht einfach. In dem Dorf Nazareth, in dem sie lebte, kannten sie sehr viele Menschen und wussten, dass sie mit ihrem Freund Josef noch nicht verheiratet war. Trotzdem erwartete sie ein Kind. Das

war ein Skandal, und die Menschen haben vielleicht schlecht über sie geredet. Da war es gut, dass sie mal für ein paar Monate rauskam. Maria ging zu ihrer Verwandten Elisabeth, die in einem anderen Dorf lebte, denn Elisabeth konnte auch Hilfe gebrauchen. Auch sie war schwanger (und wurde die Mutter von Johannes dem Täufer), obwohl sie schon älter war. Wahrscheinlich war die Schwangerschaft eine Belastung, und sie konnte die Hilfe von Maria gut gebrauchen. So machen das Freundinnen: Sie gegenseitig helfen, wenn Hilfe gebraucht wird.



Lösung: Stern = 1; Kerze = 2; Kugel = 3; Glocke = 4; Baum = 5.